

messingnen Tafel diese zierliche Aufschrift:

BILIBALDO PIRCKEYMHERO
 Patritio ac Senatori Nuremberg.
 Divorum Maximil. I. & Carol. V. Augg.
 Consiliario, Viro utique in Præclaris
 rebus obeundis Prudentissimo
 Græcè juxta ac Latinè Doctissimo
 cognati,
 tanquam stirpis Pirckeymeræ ultimo,
 dolenter hoc S. P. vix. ann. LX.
 d. XVI. obiit d. XXII. mens. Decembr.
 Anno Christianæ Salutis MDXXX.
 Virtus interire nescit.

d. i.

Bilibald Pirckeymer
 Nürnbergischen Patricio und Rathsherrn,

der beiden Kaiser

MAXIMILIANI und CAROLI V.

Rath.

einem Mann,

der zu Ausübung rühmlicher Ver-
 richtungen

große Klugheit besessen

in der Griechischen und Lateinischen

Sprach sehr geübt gewesen,

dem letzten seines Namens

und Stammens,

haben die Anverwandten

mit betrübten Herzen dieses

Grabmahl gesetzt.

Er hat gelebt 60. Jahr und 16. Tage,
 ist gestorben den 22. Decembr.

A. C. 1530.

Die Tugend kan nicht untergehen.

„Sein Ehegemahel Frau Crescentia,
 ein geborne Rieterin, Starb A. D.
 1504. D. G. G.

Dieses stande vor diesem noch darunter,
 wie aus denen beeden unten an der Tafel
 liegenden Pirckeymer- und Rieteri-
 schen Schildlein klar erhellet. Der erste,
 so quer getheilt, führt ein mit 3. Bürgeln
 und 2. Nesten in der Mitte des Stam-
 mes ausgerissene sehr dick belaubte Bir-
 che. Der andere ist oben in der II. Zeil
 N. 9. zu finden.

Der 28ste mit N. 1443. zur linken
 Hand liegende, weist wiederum auf einer
 mit folgender Umschrift: Der Erbar-
 und Best Michel Behaim, der elter-
 ist In Gott verschieden den 26. Augusti
 A. 1569. umgebenen runden Scheibe, 2.
 Schilde, zur Rechten den Behaimi-
 schen und zur Linken ----- einen
 empor gestreckt- und geharnischen rech-
 ten Arm, mit einem Commando Stab
 in der Hand führende. Ober beyden
 stehet das Behaimische Ober-Wappen
 mit einem zierlichen Wappen-Mantel
 umgeben.

Der 29ste mit N. 1415. zur Rechten,
 zeigt auf einer abermahligen Kleeblät-
 tlichen jedoch kleinern Figur, einen Del-
 häfisch-Pfingzing- und Rieterischen
 Schild (der Pfingzingische ist quer ge-
 theilt, die andern sind oben zu finden)
 mit dieser Umschrift: Das ist der Del-
 häffenn Begrebdnus denn Gott
 genedich wol sein. Am.

Auff dem 30sten mit N. 1442. zur
 Linken, stehet ober einer ablanglich vier-
 eckichten Tafel, ein von sehr nett erha-
 bener und künstlicher Arbeit gefertigter
 Engel, in einem mit einer Binde um den
 Leib zusammen gebundenen Chor-Hemde,
 in der rechten Hand eine an den Mund
 gesetzte Posaune, und mit der Linken 2.

vor